

## Brandalarm im Sägewerk

Groß angelegte Herbstübung der Freiwilligen Feuerwehr Gottenheim

**Gottenheim. Eine ganze Menge Schläuche wurden am vergangenen Samstag auf dem weitläufigen Betriebsgelände des Sägewerks Meier in Gottenheim ausgerollt. Die Schläuche, die von drei Seiten auf das Gelände gebracht wurden, gehörten den Freiwilligen Feuerwehren aus Gottenheim, Bötzingen, Umkirch und Waltershofen. Die Herbstübung der Gottenheimer Wehr im Sägewerk Meier wurde nach der Alarmierung und nach ersten Eindrücken am Einsatzort vom Gottenheimer Feuerwehrkommandant Clemens Maurer als „Brand 4“ eingestuft.**

„Bei der Stufe Brand 4 werden automatisch auch die Nachbarwehren zur Unterstützung angefordert“, berichtete Gottenheims Ausbildungsleiter Michael Geng Bürgermeister Christian Riesterer, der die Übung interessiert verfolgte, am Rande des Geschehens. Auch die Führungsgruppe Kaiserstuhl werde bei einem Brandereignis dieser Größe automatisch zu Hilfe gerufen. Die Gruppe, die sich aus erfahrenen Feuerwehrmännern verschiedener Wehren zusammensetzt, beobachtete die Got-



**Das Holz auf dem Betriebsgelände birgt ein hohes Risiko im Brandfall.**

tenheimer Übung am Samstag und dokumentierte den Einsatz. Ein Einsatzwagen des Malteser Hilfsdienstes sicherte die Erstversorgung von „Verletzten“.

Die Gottenheimer Wehr war nach der Alarmierung kurz vor 14 Uhr als Erste am Einsatzort. Es folgten die Wehr aus Waltershofen, die zum ersten Mal bei einer Gottenheimer Übung dabei war, und die Feuerwehreinheiten aus Umkirch und Bötzingen. Schläuche wurden ausgerollt und die Wasserzufuhr sichergestellt. Doch aus den Schläuchen kam kein Tropfen Wasser. Das Löschen wurde nur simuliert, um Was-

terschäden am Holz zu vermeiden.

Die Gottenheimer Feuerwehr hatte sich das Sägewerk als Übungsobjekt ausgesucht, um im Ernstfall gewappnet zu sein. Nicht nur die Ansammlung des brennbaren Materials auf dem Gelände, auch die Nähe zur Wohnbebauung wurde von Michael Geng als problematisch eingestuft. Der Einbau einer neuen Brandmeldeanlage im Sägewerk hatte Geng schließlich dazu veranlasst, hier die Übung zu planen.

Um 14.50 Uhr meldeten die Gruppenführer „Brand aus“ an den Kommandanten. Als kleine zusätzliche Schwierigkeit hatte sich Michael Geng bei der Ausarbeitung der Übung einen Schwächeanfall eines Feuerwehrmannes ausgedacht, der nach dem Löschen des Brandes gefunden und geborgen werden musste. Gegen 15.30 Uhr wurde zusammengepackt. Die Führungskräfte aller Feuerwehren und Bürgermeister Christian Riesterer machten gemeinsam mit Betriebsinhaber Jochen Meier vor der Nachbesprechung im Feuerwehrhaus noch einen Rundgang über das weitläufige Areal, um die Probleme des Geländes kennenzulernen und zu dokumentieren. **Marianne Ambs**